

08/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

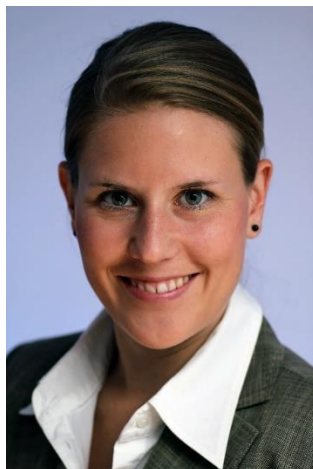
*in dieser Ausgabe mit dem Schwerpunkt **orthopädische Einlagen** erklärt Dipl.-Ing. (FH) Simone Lindner, Schein Orthopädie Service KG, die **Einlagenversorgung nach Frakturen im Bereich der Mittelfußknochen**.*

*Außerdem informieren wir Sie über die **repräsentative Patientenbefragung des Instituts für Demoskopie Allensbach 2023**. Die Ergebnisse zeigen: Ärztlich verordnete orthopädische Einlagen, Bandagen/Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe sind für die Patienten unverzichtbarer Bestandteil der Therapie*

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr eurocom-Team

Fall des Monats



Dipl.-Ing. (FH) Simone Lindner, Produktmanagerin

Einlagenversorgung nach Frakturen im Bereich der Mittelfußknochen

Frakturen im Bereich des Mittelfußes zählen zu den häufigen Verletzungen der unteren Extremität. [4, 6] Sie werden in der Regel funktionell konservativ behandelt. [1, 4, 5] Trotz adäquater Therapie können Einschränkungen zurückbleiben, die wirkungsvoll behandelt werden können. [3, 6]

Frakturen

Mittelfußfrakturen können als Folge von dauerhafter chronischer Überlastung entstehen, was durch gewisse Faktoren wie z.B. hormonelle Störungen (Osteoporose, Diabetes u.a.), inadäquate Trainingsintensität oder mangelhafte Ernährung begünstigt wird. Man spricht auch von sogenannten Ermüdungs- oder Stressfrakturen. Eine weitere Ursache für eine Fraktur der Mittelfußknochen ist ein Trauma mit direkter oder indirekter Krafteinwirkung. [1, 5]

Versorgung

Das Ziel der Versorgung ist es, Fehlheilungen zu vermeiden und die schmerzfreie physiologische Belastbarkeit wiederherzustellen. Dies geschieht häufig im Rahmen einer konservativen funktionellen Therapie. [1, 4, 5] Für die Immobilisation und Entlastung finden Verbandsschuhe mit steifer Sohle, Walker oder Gipsverbände ihre Anwendung. Die Hilfsmittel kommen für einen Zeitraum von etwa 6 Wochen zum Einsatz. Das Hilfsmittel und der Belastungsgrad des betroffenen Fußes richten sich nach der Art der Fraktur. [2, 4]

Bei komplexen Frakturen mit Luxationen od. ä. ist eine Operation angezeigt. [4, 5, 6] Trotz fachgerechter Therapie, die konservativ oder operativ erfolgt ist, können Einschränkungen zurückbleiben. Davon sind vor allem Patienten betroffen, wo es bei mehr als einem Mittelfußknochen zur Fraktur gekommen ist. [6] Um den Betroffenen zu schmerzfreier Bewegung zu verhelfen, kann eine entlastende und druckumverteilende Einlagenversorgung mit integrierter Sohlenversteifung ein wirkungsvolles Mittel sein. [3]

Versorgungsbeispiel

Ein männlicher Patient, 35 Jahre, erlitt in Folge eines Sturzes am linken Fuß basisnahe Frakturen des 3. und 4. Mittelfußknochen. Zur Absicherung der Diagnose diente eine entsprechende radiologische Untersuchung. (Abb. 1)



Abb. 1 Röntgenbild des linken Fußes mit Frakturen an Mittelfußknochen 3 und 4

Für die Immobilisation in der Akutphase kam zunächst ein Unterschenkelgips zum Einsatz, der nach einer Tragezeit von 2 Wochen durch einen konfektionierten Walker ersetzt wurde. Nach der Nutzung der Orthese über weitere 6 Wochen kam es zur Ausheilung der Frakturen, wobei die Belastbarkeit des Fußes noch nicht wiederhergestellt werden konnte. Der Patient litt beim Gehen unter starken Schmerzen, so dass es zur Verordnung einer Einlagenversorgung kam. Für eine Entlastung des linken Fußes sorgte eine individuell angepasste Einlagenversorgung auf Basis eines Blauabdrucks. Dabei wurde ein Einlagenunterbau mit Längsgewölbestütze verwendet, der über eine langsohlige Carbonversteifung verfügte. (Abb. 2) Die Versteifung wurde in Prepreg-Technik gefertigt, welche sie besonders stabil gegen Biege- und Torsionskräfte sowie dünn und leicht machte.



Abb. 2 Einlagenunterbau: für die Versorgung mit langsohliger Carbonversteifung und Längsgewölbestütze (rechts), zum Ausgleich mit Stabilisierungselement aus Carbon (links)

Für eine optimierte Druckumverteilung wurde zusätzlich eine leichte retrokapitale und anatomisch geformte Schaumgummi-Pelotte hinter den Mittelfußköpfchen II und III positioniert. (Abb. 3) Für weitere Entlastung und Komfort sorgte eine langsohlige PU-Weichbettung, die mit OnDry-Microfaser bezogen wurde.



Abb. 3 anatomisch geformte retrokapitale Pelotte aus Schaumgummi

Auf der rechten Seite kam eine Ausgleichseinlage zum Einsatz, wo das stützende und stabilisierende Element im Bereich des Rückfußes ebenfalls aus Carbon in Prepreg-Technik gefertigt wurde. Auch diese Einlage verfügte über eine Längsgewölbestütze. (Abb. 2) Für das Polster und den Bezug wurden die identischen Materialien verwendet. Die Einlagen wurden in einem konfektionierten Sportschuh getragen, der über eine passende Ballenrolle verfügte. Mit Hilfe dieser Versorgung war ein schmerzfreies Gehen wieder möglich.

Fazit

Auch nach einer adäquat erfolgten Behandlung kann es zu funktionellen und zum Teil schmerzhaften Einschränkungen kommen, die die Mobilität der Patienten begrenzen. Dies kann eine individuelle Einlagenversorgung notwendig machen. Sie bietet dem Patienten eine wirkungsvolle Entlastung in Verbindung mit schmerzfreier Mobilität und letztendlich mehr Lebensqualität.

Literatur

1 Baumgartner R, Möller M, Stinus H: Orthopädienschuhtechnik. 2018, 3. Auflage, C. Maurer Fachmedien, Geislingen 1

2 Bica D, Sprouse RA, Armen J: Diagnosis and Management of Common Foot Fractures. American Family Physician 2016, 93 (3): 183-191 2

3 Ivanic GM, Trnka, HJ, Homann NC: Die posttraumatische Metatarsalgie. Unfallchirurg 2000, 103 (6): 507-510 6

4 Klos K, Randt T, Simons P et al.: Vor- und Mittelfußfrakturen beim Erwachsenen. Orthopädie und Unfallchirurgie up2date 2019, 14 (1): 63–89 3

5 Niethard FU, Pfeil J: Duale Reihe – Orthopädie. 2005, 5. Auflage, Georg Thieme Verlag, Stuttgart 4

6 Pflüger P, Zyskowski M; Völk C: Funktionelles Outcome nach konservativer im Vergleich zu operativer Therapie von 111 Mittelfußfrakturen. Unfallchirurg 2022, 125:288–294 5

Korrespondenzanschrift

Simone Lindner, Schein Orthopädie Service KG, Hildegardstr. 5, 42897 Remscheid, Germany, s.lindner@schein.de

Ergebnisse der Allensbach-Umfrage 2023 liegen vor



Ärztlich verordnete orthopädische Einlagen, Bandagen/Orthesen und medizinische Kompressionsstrümpfe sind für die Patienten unverzichtbarer Bestandteil der Therapie. Ihr hoher Nutzen zeigt sich unter anderem darin, dass die Anwender dank der Produkte weniger Schmerzen haben, oft auf Medikamente verzichten können und operative Eingriffe vermeiden oder zumindest hinausgezögert werden können. Insgesamt gewinnen Patienten dadurch spürbar an Lebensqualität. Außerdem sind medizinische Hilfsmittel eine gute Möglichkeit, die Einschränkungen und ärztlichen Versorgungsengpässe zu überbrücken, was während der Corona-Pandemie deutlich wurde. Und: Der Therapieerfolg ist eng mit der hohen Akzeptanz der Patienten, mit der guten Aufklärung der Ärzte sowie mit der persönlichen Beratung im Fachgeschäft verknüpft. Das sind zentrale Ergebnisse der repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der eurocom. Befragt wurden im Januar und Februar 2023 rund 1.300 Frauen und Männer ab 16 Jahren in Deutschland, die ärztlich verordnete Bandagen/Orthesen, orthopädische Einlagen und medizinische Kompressionsstrümpfe tragen. Die Umfrage gibt umfassende Einblicke in die Anwendung, den Nutzen sowie die Produktqualität medizinischer Hilfsmittel – und zeigt, dass das Vertrauen in die Produkte noch weitergewachsen ist im Vergleich zur Umfrage 2019.

[zu den Ergebnissen](#)

Industrieticker

bow®

Die orthopädische Einlage bow® von medi ist ein Meilenstein in der Einlagenversorgung. Marathonläufer Marcus Schöfisch hat einen leichten Knick-Senkfuß, trägt sie seit einem Jahr und läuft nun schmerzfrei. Erfahren Sie mehr über Marcus Schöfisch und seine Erfolgsgeschichte im Interview.

[Mehr dazu hier](#)



Vautec-supersoft

Vaupel präsentiert den vautec-supersoft Einlagenrohling für höchsten Schuhkomfort. Neben dem Business Pro besteht auch die Möglichkeit, das Business Pro Plus-Modell mit exklusivem Durafit-Bezug zu wählen. Egal welcher Schuhstil – Business, Sport oder Freizeit, der Allrounder bietet maßgeschneiderten Support für alle Schuhe. Müde Füße und Gelenkschmerzen gehören damit der Vergangenheit an.

[Mehr dazu hier](#)

Sportiv: mit Versteifung, ohne Pelottendruck

Der beliebte Sport-Rohling besitzt eine ausgearbeitete Fersenmulde. Dieses Modell hat einen verlängerten Vorfuß:
Sonderausführung „Decke + 1 Nr.“ und hat keinen Pelottendruck. Aufbau des Rohlings:
4 mm weißes Metaform-Polster, 30 Shore, »Decke + 1 Nr.« / Thermo-Versteifung ohne Ferse / Porokork-Unterbau, 8 mm, 55 Shore / ohne Pelottendruck und ohne Pelotte, Artikelnummer: 3700/614/0451380/1111.

[Mehr dazu hier](#)



Die Einlagen bei Vorfußproblemen.

SPRINGER
anatomy
line



anatomy line

Je stärker die Spreizfuß-Beschwerden sind, desto größer muss die tragende Fläche hinter den Zehengrundgelenken werden. Die anatomy line hat deshalb mehr als nur eine tropfenförmige Pelotte. Die Einlagen sind so geformt, dass die Last durch Unterstützung im vorderen Anteil des Fußlängsgewölbes, sowie im Bereich hinter den Mittelfußköpfchen großflächig abgefangen wird. Eine hoch aufgebaute Pelotte mindert in erheblichem Maß die Überlastung der Zehengrundgelenke.

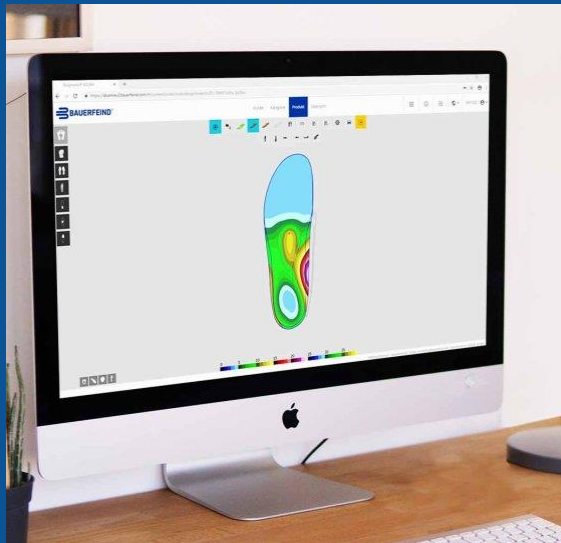
[Mehr dazu hier](#)

Novaped Carbon Strong

Novaped carbon Rohlinge mit Vollversteifung sind speziell für die Weiterverarbeitung zu einer orthopädischen Einlage zur Behandlung nach einer OP / Mittelfußbrüchen / Marschfrakturen geeignet.

Das versteifende Carbon Element ist schmal, die Blende ist breit, dadurch lässt sich der Rohling optimal in unterschiedliche Schuhe einpassen, ohne das Carbon zu (be)schädigen.

[Mehr dazu hier](#)



Bodytronic ID:CAM

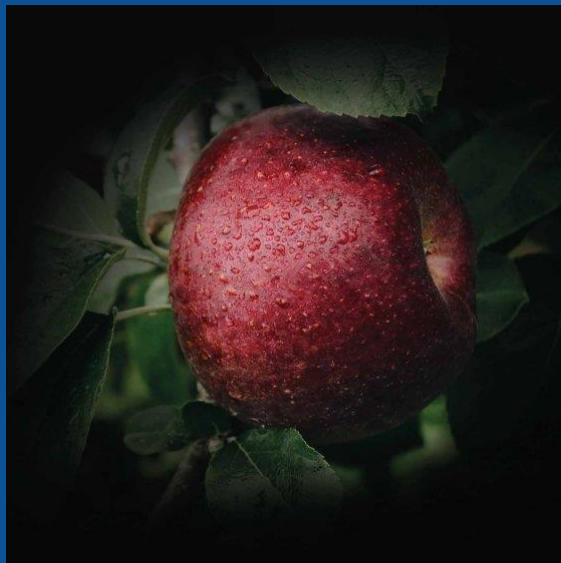
Mit der Webanwendung Bodytronic ID:CAM von Bauerfeind können Orthopädie(schuh)techniker Fräseinlagen mit individueller Weichbettung modellieren und effizient fertigen lassen. Die Maßprodukte lassen sich bei einer Vielzahl von Fußproblemen einsetzen, darunter Metatarsalgie, Plantarfasziitis, Knickfuß, Senkfuß, Diabetes-bedingte Fußprobleme oder nach Frakturen.

[Mehr dazu hier](#)

Red Dot Design Award für SYNSYS

Proteor hat für sein bionisches Beinprothesensystem SYNSYS den Red Dot Design Award gewonnen und setzt neue Maßstäbe. Die mikroprozessorgesteuerte Beinprothese SYNSYS verfügt über eine dreifache Flexion. Das mechatronische System ermöglicht die gleichzeitige Koordination von Knöchel- und Kniebewegungen mit der Hüftextension.

[Mehr dazu hier](#)



Andere machen es schwer. Wir leicht.

Für ein aktives Leben und eine hohe Compliance bestehen die Gonarthrose-Orthesen von Össur durch ein geringes Gewicht. Auch das schlanke Design der Knieorthesen Unloader One® X und OA Ease erhöht die Akzeptanz. Denn sie stören weder im Alltag noch bei Aktivitäten. Trotz dieser „Leichtigkeit“ sind die Orthesen durch das einzigartige 3-Punkt-Wirkprinzip nachweislich schmerzreduzierend.

[Mehr dazu hier](#)

eurocom e. V.

European Manufacturers Federation for Compression Therapy and Orthopaedic Devices
Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin